

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 1 (von 3)

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

Dieser Newsletter informiert Sie in unregelmäßigen Abständen über Veranstaltungen und Termine des Sonderforschungsbereichs 619 in Heidelberg.

Sie haben sich entweder selbst in den SFB-Newsletter eingetragen oder sind uns von SFB-Mitgliedern empfohlen worden. Wenn sie diesen Newsletter in Zukunft jedoch nicht mehr erhalten wollen, können sie sich [hier](#) austragen.

Heute möchten wir in einer Sonderausgabe auf folgende Neuigkeiten und Termine hinweisen:

Aktuelles

Kooperation mit der Gottlieb Daimler und Karl Benz-Siftung

Der SFB 619 lädt gemeinsam mit der Gottlieb Daimler und Karl Benz-Siftung zum 14. Berliner Kolloquium mit dem Titel "Wozu braucht es Rituale? Kulturwissenschaftliche und neurobiologische Perspektiven".

Unter der Leitung von Prof. Dr. Axel Michaels, Sprecher des SFB 619 und Teilprojektleiter der Projekte A2 (Klassische Indologie) und A10 (Computerlinguistik/Klassische Indologie) findet die Veranstaltung am 20. Mai 2010 im Langenbeck Virchow-Haus, Luisenstr. 58/59, Berlin statt.

Die Veranstaltung möchte sich der Frage nach dem Homo ritualis und dem Sinn von Ritualen auf kulturwissenschaftlicher und neurobiologischer Sicht widmen.

Denn noch immer ist weitgehend ungeklärt, welchen psychischen Nutzen Rituale haben. Kontrovers ist, ob der Mensch überhaupt Rituale braucht. Vielen erscheinen sie als ein überflüssiger, gar hinderlicher Wurmfortsatz der Evolution; andere halten die Wiederholungen von Ritualen für das Lernen oder andere – auch kulturelle – Gedächtnisleistungen für unverzichtbar. Rituale können helfen, Emotionen zu beherrschen. Sie stehen aber auch im Ruf, Kreativität und Erneuerung zu behindern. Gibt es einen ritualisierten Zwang zum Ritual? Oder welche Freiheiten lässt das Ritual? Auf dem 14. Berliner Kolloquium der Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung geht der Heidelberger Sonderforschungsbereich "Ritualdynamik" damit neue Wege in der Ritualforschung. Gemeinsam mit externen Forschern betrachtet er das Spannungsverhältnis von Ritual und Gewohnheit aus psychologischer und wirtschaftswissenschaftlicher, neurowissenschaftlicher und kognitions- sowie kulturwissenschaftlicher Sicht.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 2 (von 3)

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie auf der Website der Stiftung unter <http://www.daimler-benz-stiftung.de>.

Zum Download stehen hier für Sie bereit:

[Plakat](#)

[Einladung](#)

[Antwortkarte](#)

[Vorankündigung](#)

[Programm](#)

EU-Rebound

EU-Rebound für Teilprojekt C8 (Medizin-Psychologie unter der Leitung von Prof. Dr. Rolf Verres und Dr. Henrik Jungaberle)

Kulturwissenschaftlich orientierte Forschung kann direkte Ergebnisse für die medizinpsychologische Forschung und Präventionsprojekte haben: Am 1. Januar 2010 startete das neue EU-Projekt REBOUND am Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums (www.my-rebound.eu). Dieses Projekt ist ein direktes Ergebnis des kulturpsychologisch orientierten C8-Projekts im Sonderforschungsbereich 619 - eine Entwicklung, die bereits im DFG-Erstantrag (2002) dieser interdisziplinären Ritual- und Drogenforschungsstudie als Forschungsziel anvisiert wurde. Die EU-Kommission fördert das Projekt nun zusätzlich mit 485.000 Euro aus ihrem Programm "Drug Information and Prevention". Internationale Projektpartner sind die Mentor Stiftung Deutschland, England, Schweden und Litauen, das KIRON Institut Heidelberg und das Center for Educational Studies (USA).

Das REBOUND-Programm für Schulen um Projektleiter Dr. Henrik Jungaberle unterstützt Jugendliche dabei, ihre Resilienz und Risikowahrnehmung zu fördern. Vor allem werden Jugendliche selber als Schüler-Mentoren einen aktiven Beitrag im Programm leisten. Dadurch lernt REBOUND von und mit den Jugendlichen zusammen. Komponenten wie die Identitätssuche und verantwortungsorientierte Gestaltung von Konsumsettings stehen im Mittelpunkt des Projekts. REBOUND ist außerdem resilienztheoretisch fundiert. Resilienz wird als positive Widerstandskraft oder Stärke verstanden, die dabei hilft alterstypische Herausforderungen zu erkennen und ihnen aktiv entgegenzutreten. Resilienz meint im Zusammenhang mit psychoaktiven Substanzen außerdem Widerstand gegen die Verletzung der eigenen Integrität (z.B. durch falschen



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 3 (von 3)

oder übermäßigen Konsum von Alkohol und anderen Drogen).

Neben dem Thema, Jugendliche dabei zu unterstützen, eigene Stärken zu finden, ist REBOUND ein Präventionsprogramm zum Thema Alkohol und andere Drogen. REBOUND betrachtet dieses Thema als eine spannende und zugleich "normale" Herausforderung für die Identitätsentwicklung. Es geht im Wesentlichen um Verantwortung und damit für nicht wenige Jugendliche auch um verantwortlichen Gebrauch dieser Substanzen.

Eine direkte Verwertung der kulturwissenschaftlichen Ritualforschung kann man in einer zentralen Methode von REBOUND entdecken: gefilmte Szenarios (mit verschiedenen Graden von Ritualisierung) werden Jugendlichen mittels kurzer Filmszenen vorgespielt. Im Unterricht erfolgt dann eine vielfältige Weiterbearbeitung der Kurzfilme. Diese Szenarios stammen direkt aus dem DFG-Forschungsprojekt C8. Bewusstheit, Risikokompetenz und Modelllernen am kritischen, reflexiven Umgang der gezeigten Protagonisten selber stehen hier im Mittelpunkt.

Nähere Informationen auf: www.my-rebound.eu und über [Henrik Jungaberle@med.uni-heidelberg.de](mailto:Henrik_Jungaberle@med.uni-heidelberg.de) (06221-568147) oder [Vanessa Gordon@med.uni-heidelberg.de](mailto:Vanessa_Gordon@med.uni-heidelberg.de) (06221-568148).

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Geschäftsstelle des SFB 619 „Ritualdynamik“

<http://www.ritualdynamik.uni-hd.de>

Sprecher:

Prof. Dr. Axel Michaels
Südasiens-Institut
Klassische Indologie
Im Neuenheimer Feld 330
69120 Heidelberg
Tel.: 06221/548917
E-Mail: axel.michaels@urz.uni-heidelberg.de

Geschäftsführung:

Dr. Alexandra Heidle
Südasiens-Institut
Raum 212
Im Neuenheimer Feld 330
69120 Heidelberg
Tel.: 06221/548847
Fax: 06221/548799

